

# ARTMAPP

KUNST UND REISEN

NOV 2020 – FEB 2021



8,90 € (D)  
10,90 € (A)  
13,90 SFR

artmapp.net



ARTMAPP

im App Store und  
bei Google Play  
mobil.artmapp.net

**TREFFPUNKT BASEL**  
**AUSFAHRT TESSIN SAARSPITZEN**  
**CRANACH BECKMANN BOTTA GEISSLER VICARI SIBER**  
**BASEL HAMBURG SAARBRÜCKEN THUN WALDENBUCH WINTERTHUR**

Sabine Hertig erweitert den Begriff der Collage

# Wild wütende Landschaften



Die Basler Künstlerin Sabine Hertig komponiert aus gefundenem Bildmaterial  
Bilder, die wie vibrierende Netzwerke aus Motiven und Informationen wirken.

Sabine Hertig, „Landscape 11“, 2013–2015, 320 x 360 cm, Öl und Collage auf Leinwand,  
Ausstellungsansicht Kunstzeughaus Rapperswil, Courtesy: Die Künstlerin und STAMPA Basel



Es gibt diese Begriffe, die plötzlich auftauchen, ein Zeitphänomen erfassen und auf einmal in aller Munde sind. „Bilderflut“ ist so ein Begriff. Ein Wort, das schlank und einprägsam die nicht zu beziffernde Menge an visuellen Reizen und Informationen benennt, die uns alltäglich aus Medien, Werbung, Social Media entgegenströmt. Ein viel gehörtes Wort, das langsam schon an Kraft verliert.

Vor Sabine Hertigs Arbeiten indes drängt es sich auf dieses Wort. „Bilderflut“. Vor den großformatigen „Landscapes“ vor allem. Wie sonst wollte man sie benennen, diese gigantischen Collagen, auf denen sich Hunderte von Bildern und Bildfetzen zu gigantischen Landschaften zusammenfügen? Eigentlich scheint es sogar, als lüde sich der schon ein wenig welk gewordene Begriff „Bilderflut“ in Sabine Hertigs Arbeiten noch einmal auf mit einer ganz neuen Kraft und Intensität. Vor ihren weiten „Landscapes“ ist es, als wälzten und wogten, kippten und kollerten, stürzten und schwappten die zahlreichen Bilder, aus denen die Basler Künstlerin ihre Landschaften gestaltet, aus dem Bild heraus, auf den Betrachter, die Betrachterin und zu und rissen ihn oder sie mit in einer wild wütenden Woge aus Beinen und Busen, aus Schmerz, Schönheit, aus Altären und angeschnittenen Gesichtern, aus Fischen, Lippen, Fingern, Muskeln, aus News, Nebel und Nacktheit.

Zum Beispiel „Landscape 14“: Das über viereinhalb Meter breite, dreiteilige Tableau evoziert eine tiefe Schlucht. Steile Felshänge, gewaltige Bäume, ragende Hochhäuser: Die Landschaft, die Sabine Hertig hier ausbreitet, bietet viele Lesarten. Eindeutig angelegt ist eine Art Fluss, der von links oben in das Bild hinein, durch das Bild hindurch, auf den Betrachter, die Betrachterin zu strömt. Es ist ein Strom, auf dem Flöße, Menschen, Seerosen zu sehen sind, der also auch in seinen einzelnen Bildfacetten Wasserwelten zeigt. Das ist nicht immer der Fall in Sabine Hertigs Collagen. Die Strukturen, die den Wasserlauf umgeben, lassen sich aus der Distanz als Felsen und Wald oder sogar als urbaner Raum lesen – aus der Nähe aber bestehen sie aus unterschiedlichsten, thematisch nicht eindeutig zuzuordnenden Motiven. Es gibt Versatzstücke aus Architektur, von Textilem, Natur. Körper vor allem. Und es gibt Bildfetzen ohne klar erkenn- oder benennbare Motive, die einfach nur unterschiedliche Grauwerte zeigen.

linke Seite:  
Sabine Hertig, „Landscape 11“ (Detail), 2013–2015,  
320 x 360 cm, Öl und Collage auf Leinwand,  
Courtesy: Die Künstlerin und STAMPA Basel



Sabine Hertig, „Landscape 14“ (Detail), 2017–2018, 300 x 465 cm, Analoge Collage auf Leinwand,  
 Courtesy: Die Künstlerin und STAMPA Basel

#### BILDAUSSCHNITTE WERDEN PINSELSTRICHE

Es gibt die Collage, bei der ein gefundenes Bild wie ein Zitat verwendet wird. Und es gibt die Collage, die verschiedene Motive miteinander in Beziehung setzt und so eine Aussage erschafft. Die Basler Künstlerin Sabine Hertig geht einen dritten Weg: Sie male mit den Mitteln der Collage, sagt sie selbst. Sie komponiert ihre Werke mit Bildern aus Zeitungen, Zeitschriften, Büchern. Mit schwarz-weißen Ausschnitten, die sie nach Helligkeitswerten sortiert und anordnet.

Die Bilder und Schnipsel werden zu dicken Pinselstrichen, die sich zu einem Bildzusammenhang fügen. Zu einem Fluss in steilem Gelände zum Beispiel, wie in „Landscape 14“. Doch es sind Pinselstriche, dicke Tupfen in

diversen Schattierungen von Grau, die nicht nur Farbe und Lichtwerte transportieren, sondern jeweils auch eigene Informationen. Mal klar, mal nur angedeutet. Sabine Hertigs Bilder sind eigentlich Meta-Bilder, zusammengesetzt aus zahlreichen Bildern und Informationen. Auf vielen Ebenen miteinander vernetzt, immer wieder rück- und vorweisend auf die nächste Bild- und Informationsebene, bilden die Bestandteile ihrer „Landscapes“ ein dichtes Netzwerk aus News und Kunstgeschichte, aus Körpern und Räumen, aus Ideen und Emotionen. Ein Bildernetz, das in tief wurzelnder, umwälzender und unaufhörlicher Bewegung scheint. Nicht nur der Wasserlauf mit seinen Flößern und Seerosen in

#### SABINE HERTIG – FILM SCRAP

„Landscape 14“ scheint auf die Betrachter zuzustürzen, sondern die gesamte Landschaft. Das ganze Bild wirkt wie ein gewaltiger Strudel aus Motiven, Stimmen, Informationen, die gewaltig aus dem Bildraum heraus drängen, stürzen, fluten. Bilderflut.

ALICE HENKES

Bis 17. Januar 2021  
 BREAK UP!  
[www.stadtgalerie-saarbruecken.de](http://www.stadtgalerie-saarbruecken.de)

Ab 19. Februar 2021  
 HOME  
 Grimmwelt, Kassel  
[www.grimmwelt.de](http://www.grimmwelt.de)

*In eindrücklicher Art und Weise zeigt der Film, was sonst immer verborgen bleibt: die stille, einsame Arbeit der Künstlerin in ihrem Atelier. Das Beste, was ein Film über die Entstehung von Kunst machen kann, ist, einen Raum zum Denken und zur Reflexion zu schaffen, ohne provozierendes und affektiertes Gehabe.*

Ein Film von Angelo Alfredo Lüdin  
 USB Stick, 65'  
 signiert, limitierte Auflage (100)  
 Schweizer-Deutsch / Englisch  
 point de vue DOC (2019)  
 CHF 29

[www.sabinehertig.ch](http://www.sabinehertig.ch)